Neues aus der
Altstadt
Anzeigensonderveröffentlichung
Nr. 12 // Mai 2019

Sauberkeit in der Altstadt

Die Altstadthausmeister sind mit einem Elektrofahrzeug im Einsatz

Mit Spandaus Altstadthausmeister unterwegs

Mehr Sauberkeit in der Altstadt

Seitdem sich das Team des Spandauer Altstadthausmeisters zusätzlich – also neben der kommunalen Aufgabenerfüllung wie Straßenreinigung und Schneebeseitigung – der Sauberkeit in der Altstadt annimmt, machen Straßen, Gassen und Plätze einen merklich gepflegteren Eindruck. In Ergänzung zu den Arbeiten der BSR und aufgrund der Initiative privater Hauseigentümer kümmern sich die Fachleute der Firma Niederberger um zusätzliche Dinge, die das Erscheinungsbild beeinträchtigen.

Aber nicht nur ausgestattet mit Kehrschaufel und Besen, sondern mit allem, was zu einer professionellen Reinigung gehört, kommen die Altstadthausmeister in ihrem elektrobetriebenen Fahrzeug daher und machen dort halt, wo ihre Dienste notwendig sind. Neben wiederkehrenden Einsätzen haben sie ein Auge auf alle verschmutzten und verunreinigten Stellen und machen sich ans Werk. Mit dem Sauggerät verschwinden Unrat und Dreck an Stellen, die mit dem Besen nicht gereinigt werden können und mit speziellen Gartengeräten werden in mühevoller Kleinarbeit die Baumscheiben von Unkraut befreit. Ebenfalls im Gepäck befinden sich spezielle Lösungsmittel, um kurzfristig Graffiti zu beseitigen. Eine wahre Sisyphusarbeit ist das Entfernen der ungewollten Plakatierungen und Aufkleber. Ob an Laternenpfählen, Hauswänden oder leer stehenden Geschäftsräumen – immer wieder tauchen sie auf und bieten keinen schönen Anblick. Doch die Altstadthausmeister sind auch in diesem Bereich Profis und schnell verschwinden die Wildplakatierungen wieder. Bei allen Arbeiten werden grundsätzlich umweltschonende und umweltverträgliche Materialien und Verfahren eingesetzt, deren Rückstände biologisch abbaubar sind.

Seit nunmehr eineinhalb Jahren gehören Spandaus Altstadthausmeister zum Bild der Spandauer Altstadt und es ist ihnen gelungen, mit einem erhöhten Sauberkeitsstatus die Attraktivität zu steigern. „Verglichen mit der Zeit vor dem Oktober 2017 hat die Altstadt nun ein deutlich ansprechenderes Erscheinungsbild“, meint Sven-Uwe Dettmann, Geschäftsführer der Partner für Spandau GmbH. „Besonders jetzt im Frühjahr waren alle ‚normalen‘ Teams des Altstadthausmeisters und weitere Kräfte gefordert, schwerpunktmäßig Zigarettenkippen, altes Laub und den Unrat der Wintermonate zu entfernen.“

Reinigungstechnisch gesehen ist die Altstadt in vier Quadrate eingeteilt, in denen die Altstadthausmeister turnusmäßig und saisonal verstärkt konzentriert zum Einsatz kommen.

Doch bevor sich das Team 2017 an die Arbeit machen konnte, lag ein langer Weg hinter den Initiatoren dieses Projekts. Die neuen Gesetzesgrundlagen machten es möglich, aus dem Engagement der Immobilienbesitzer der Altstadt eine Verpflichtung aller Eigentümer zu machen. Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Maßnahmen werden in Form einer Abgabe durch die ansässigen Eigentümer erbracht. Die Partner für Spandau GmbH wurde von der Initiativgruppe bereits 2016 als Aufgabenträger gewonnen und die Firma Niederberger ist Auftragnehmer des Projekts.

Unter der Hotline-Rufnummer: 0170 / 50 20 111 können Verschmutzungen in der Altstadt gemeldet werden. Auch Bilder können per WhatsApp an diese Rufnummer gesendet werden. Weitere Infos unter **www.altstadthausmeister.de**

Hier wird dem Dreck zu Leibe gerückt

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem ganz besonderen Anliegen richte ich heute das Wort an Sie. Es ist nicht zu übersehen, dass sich die Altstadt verändert und wir sind sehr froh, dass Sie großes Interesse daran zeigen, bei den Prozessen der Bürgerbeteiligung mitzuwirken.

Nur durch Ihre intensive Beteiligung konnte das Gestaltungshandbuch entstehen und in der Altstadtvertretung und der Gebietsfondsjury engagieren sich Bürgerinnen und Bürger zum Wohle der Altstadt.

Doch es gibt weitere Möglichkeiten, sich an den Veränderungsprozessen zu beteiligen, sich einzubringen und erfolgreiche Stadtentwicklung mit zu betreiben. Als Beispiel sei hier die Umgestaltung des Zitadellenumfelds angeführt. Bereits im Februar hatten wir zu einer öffentlichen Veranstaltung eingeladen, um einerseits über den Planungsstand zu berichten, andererseits aber Ihre Ideen und Anregungen aufzugreifen. Weiterhin treffen sich regelmäßig Vertreter aller relevanten Akteure wie Naturschutzverbände, Bürgerinitiativen und ansässige Vereine im eigens gegründeten Parkrat.

Ebenfalls möchten wir die Anwohner des Reformationsplatzes mitnehmen, wenn es um die Neugestaltung dieses historischen Platzes geht. Im Herbst dieses Jahres sollen die Bauarbeiten endlich beginnen und bereits jetzt haben wir in einer Gesprächsrunde mit Bezirksamt, Altstadtmanagement und dem beauftragten Planungsbüro über den Bauablauf und seine unmittelbaren Auswirkungen informiert.

Auch zur Planung des Marktplatzes wird es in diesem Jahr Beteiligungsveranstaltungen geben, denn wir möchten Gewerbetreibende, Anwohner, Veranstalter und Marktbetreiber direkt mit einbeziehen. Sobald der Planungsprozess den entsprechenden Stand erreicht hat, werden wir Sie informieren und einladen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!

Frank Bewig
Bezirksstadtrat für Bauen, Planen und Gesundheit

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
WUNDERLICH STADTENTWICKLUNG
be Berlin

Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Städtebauförderung 2019

Bundesweite Aktion mit Angeboten in Spandau

Am 11. Mai fand bundesweit der 5. Tag der Städtebauförderung statt und in Berlin warteten 52 Veranstaltungen in elf Berliner Bezirken auf interessierte Besucher.
Gemeinsam mit Bürgern wurden erneut Projekte diskutiert und gestaltet. Von Führungen über Spielplatzeröffnungen bis hin zu Kiez- und Familienfesten, Mitmachaktionen und planerischer Mitgestaltung war alles dabei.
Vorrangig ging es in diesem Jahr beim Aktionstag darum, Berlin lebens- und liebenswert zu machen.
Die Städtebauförderung unterstützt die Entwicklung in stadtweit 78 Gebieten, in denen ungefähr 1,2 Millionen Berlinerinnen und Berliner leben. Dafür stehen 2019 rund 135 Mio. Euro von Bund, Land und EU zur Verfügung.
In Spandau, wo mehrere städtebauliche Maßnahmen gefördert werden, gab es fünf Aktionen, mit denen über die Arbeit in den Fördergebieten informiert wurde. Die Besucher konnten sehen, was bereits geschafft wurde und welche Aufgaben es in der nächsten Zeit zu bewältigen gibt.
In der Neustadt, im Falkenhagener Feld und in der Heerstraße Nord werden die Gebiete mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit den dort installierten Quartiersmanagements unterstützt, das Gebiet rund um die Wilhelmstadt erhält Fördermittel aus dem Programm „Aktive Zentren“, während die Spandauer Altstadt in das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen wurde, durch das bauliche Investitionen getätigt werden können.

Willkommen auf dem Zitadellenglacis!

Die Spandauer Zitadellen-Rallye

Baustadtrat Frank Bewig (li.) bei der Spandauer Zitadellen-Rallye

Vor dem Hintergrund der Umgestaltung des Zitadellenumfelds stand beim diesjährigen Tag der Städtebauförderung das Gelände rund um die Renaissancefestung im Fokus.
Interessierte Besucher hatten die Möglichkeit, bei einer Rallye das Zitadellenglacis zu erkunden und aktuelle Informationen zur Umgestaltung einzuholen.
Während der Schnitzeljagd galt es, an den vier vorbereiteten Stationen Fragen auf einem Fragebogen zu beantworten und das ermittelte Lösungswort zu notieren. Bei richtiger Lösung wurde der Zitadellenbesucher fürs Mitmachen belohnt und erhielt einen kleinen Preis.
Neben der individuellen Erkundung des Zitadellenglacis gab es Einblicke in die geplante Erneuerung dieses Geländes und in die Umbaupläne aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“.
Die vier Stationen der Spandauer Zitadellen-Rallye führten zu den Punkten, die in den kommenden Jahren am meisten von der Umgestaltung betroffen sein werden. Problematisch und viel diskutiert wurde die Situation am Eingangsbereich der Zitadelle. Hier wird nach einer Lösung für den Standort der Kassenhäuschen während des Citadel Music Festivals gesucht. Der Zugang zur Zitadelle soll besser sichtbar gemacht werden, muss aber gleichzeitig die unterschiedlich gelagerten Interessen von Natur- und Denkmalschutz vereinen.
Für die östlich auf dem Zitadellenglacis gelegene Freilichtbühne wurde unlängst eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die Aussagen über realisierbare Varianten und deren Kosten ermittelt hat. Die Bühne mit dem zu kleinen Dach ist dringend erneuerungsbedürftig und auch der Eingangs- und Cateringbereich mit dem Biergarten soll modernisiert werden, um Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität zu erhöhen.
Der Rundgang auf dem Zitadellenglacis führte danach in westliche Richtung bis zur Spitze der Bastion König. An dieser Stelle ergeben sich im Rahmen der Umgestaltung Sichtbezüge zwischen Altstadt, Kolk, Schleuse und Zitadelle.
Die vierte Station befand sich am nördlichen Punkt des Glacis, wo sich die Vereinsflächen der Wasserfreunde Spandau 04 mit Tennisplätzen sowie den Abteilungen Bootssport und Stand-up Paddling befinden. Der Aktionstag gab Einblicke in einen Ort, der vielen Besuchern im Detail nur wenig bekannt ist. Er leistete somit einen Beitrag zur Meinungsbildung über die zukünftige Neugestaltung und der Abwägung der verschiedenen Interessen.

Stände am Eingang informieren über Maßnahmen zur Umgestaltung

Zu viel Grün verhindert den Blick auf die Zitadelle

Informationsmaterial für die Besucher

Sanierung Reformationsplatz

Anwohnerinformation im Vorfeld der Baumaßnahmen

Bezirk informiert über Ablauf der Bauarbeiten

Ende des Jahres sollen die Umbauarbeiten am Reformationsplatz nun endlich beginnen. Am 21. Mai fand dazu eine vom Altstadtmanagement moderierte Informationsveranstaltung für die Anlieger statt, auf der das Bezirksamt Spandau und das beauftragte Planungsbüro über die geplanten Maßnahmen sowie den Ablauf der Bauarbeiten informierten. Im Mittelpunkt standen unter anderem die einzelnen Bauphasen und die Auswirkungen auf die Anlieger. Ca. 30 Interessierte nutzten die Gelegenheit sich zu informieren und Fragen zu stellen. Einige Wochen vor Beginn der Bauarbeiten wird das Altstadtmanagement einen Flyer zum Vorhaben herausgeben und dient auch während der Bauphase als Ansprechpartner für alle Betroffenen.

Historische Gebäude

Die Freilichtbühne an der Zitadelle liegt mitten im Grünen

Von Mai bis September: Die Sommerresidenz des Kulturhauses

Wenn man von der Zitadelle nach rechts in das Naturschutzgebiet abbiegt und das Wehr überquert, gelangt man zur Freilichtbühne an der Zitadelle, auf der das Kulturhaus von Mai bis September sein breit gefächertes Sommerprogramm mit Musik, Theater, Konzert und Show präsentiert. Wo einst das Kampfgeschehen des Knüttelkrieges 1567 seinen Anfang nahm, gründete der Spandauer Theater-Prinzipal Otto de Lemos (genannt de Nolte) im Jahr 1921 auf dem ehemaligen Reitplatzgelände die Freilichtbühne am Juliusturm, die mitten in der Natur liegt. Sein Name ist auf das engste mit der Freilichtbühne verbunden, denn bis zum Jahr 1947 hatte er das Sagen auf der Naturbühne und lebte in seinem kleinen Holzhäuschen, der Direktorenwohnung, sogar bis kurz vor seinem Tod am 16. März 1968 auf dem Gelände. Insgesamt war der Theater-Prinzipal 25 Jahre lang Manager und Regisseur seiner Bühne. Im Jahr 1956 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Mit Grillparzers Sappho wurde das Naturtheater am 26. Juni 1921 eröffnet und bereits in den Jahren 1921 bis 1927 fanden weit über 100 Veranstaltungen mit mehr als 20.000 Besuchern statt. Mit nur geringer Gage, aber frischem Fisch aus der Havel, mussten sich die Schauspieler zufrieden geben, die an den abendlichen Aufführungen mit hauptsächlich klassischen Stücken für Unterhaltung sorgten. Im Jahr 1926 wurde der Freilichtbühne mit städtischen Mitteln unter die Arme gegriffen, denn der Berliner Oberbürgermeister Böß stellte Geld für Lehnen an den Bänken, für Wände mit Torbögen links und rechts der Bühne sowie für ein Garderobenhäuschen zur Verfügung.

Hier finden rund 600 Zuschauer Platz

Vorerst konnte der Spielbetrieb bis 1942 aufrecht erhalten werden, aber es wurde aufgrund des Auftrittsverbots für jüdische Schauspieler immer schwieriger die Rollen zu besetzen. Ab 1943 machten die Bombardements Aufführungen unter freiem Himmel unmöglich. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die von den Spandauer Bürgern gesammelten Spenden, die ursprünglich für ein eigenes Theater gedacht waren, zur Instandsetzung der Freilichtbühne verwendet. Seit 1947 steht sie unter der Verwaltung des Bezirksamts und Kunstamtsleiters Ewald Blume, der dort bereits in den 1950er und 60er Jahren ein buntes Programm mit Theaterabenden unter wechselnder Regie installierte. Er konnte mit Darbietungen, die mehr dem Publikumsgeschmack entsprachen, die finanziellen Probleme abwenden.

1961 stellte das Bezirksamt abermals Geld für die Instandsetzung zur Verfügung und das jetzige Toilettenhäuschen mit integriertem Imbiss entstand. Wenige Jahre später erfolgte eine Modernisierung der Lichttechnik. Bis 1983 wurden viele volkstümliche Veranstaltungen aufgeführt und unter Bezirksstadtrat Sigurd Hauff und Kunstamtsleiter Gerd Steinmöller entstand die Idee, die Bühne mit einem dreieckigen Zeltdach witterungsbeständiger zu machen. Nach langer Umbauphase wurde die Freilichtbühne mit der Veranstaltung „Spandau wie es singt und lacht" wiedereröffnet. Wechselnde Leitungen mit dem Altstadttheater Spandau ab 1986 und Matthias Diem 1996 hatten nicht den gewünschten Erfolg und so übertrug Kulturstadtrat Gerhard Hanke im Jahr 2000 die Leitung an den damaligen Kulturhausleiter Ulrich Funk. Ein neues Konzept mit verschiedenen Kooperationspartnern entstand und ermöglichte ein bunt gemischtes Programm mit ca. 80 Veranstaltungen pro Saison. Heute stehen Kulturhaus und Freilichtbühne unter der Leitung von Britta Richter, die zum 100jährigen Jubiläum der Freilichtbühne im Jahr 2021 frischen Wind einziehen lassen möchte.

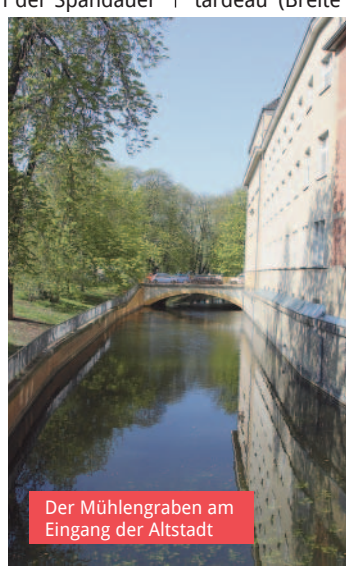
Die Bühne mit dem zu kleinen Dach ist erneuerungsbedürftig und der Eingangs- und Cateringbereich soll im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz" modernisiert werden. Insgesamt wünscht sich Britta Richter, die Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität zu erhöhen, um auch in Zukunft ein abwechslungsreiches Kulturprogramm in einzigartiger Atmosphäre anbieten zu können.

Vorgemerkt

Tag des offenen Denkmals

Am 7. September: Entlang des Mühlengrabens

Immer am zweiten Wochenende im September findet der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt, der zu Streifzügen durch die Vergangenheit und zu „Geschichte zum Anfassen" einlädt. In der Spandauer Altstadt steht in diesem Jahr der Mühlengraben, der das gesamte Gebiet der Altstadt umfließt, mit mehreren Stationen auf dem Programm. Zwischen Lindenufer und Stabholzgarten beginnend, passiert der Mühlengraben das Batardeau, fließt unter der Altstadt hindurch und ist entlang des Viktoriaufers sichtbar. Vorbei am Rest der Stadtmauer am Kolk mündet er dann in die Havel.


Der Mühlengraben am Eingang der Altstadt

Das Altstadtmanagement bietet am Samstag, den 7. September einen Rundgang unter der Leitung von Andreas Wunderlich an. Im Rahmen des Rundgangs werden die entlang des Mühlengrabens gelegenen Denkmäler und Förderobjekte im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz" gezeigt sowie die anstehenden Planungen und Maßnahmen erläutert.

Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Batardeau (Breite Straße 71a), das in den Jahren 1842 bis 1845 erbaut wurde.

Neben den Brücken über die Carl-Schurz-Straße, die Moritzstraße und die Straße Am Juliusturm werden wichtige Gebäude wie das Kulturhaus, die Stadtbibliothek, die Musikschule, die Kunstremise und die Schleuse von außen besichtigt.

Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das gesamte Programm finden Sie unter **www.tag-des-offenen-denkmals.de**.

Spandau tourt

Professionelle Führungen

Die Spandauer Altstadt entdecken

Was als Tourentag im Oktober 2018 begann, wird nun zu einer Regelmäßigkeit in der Spandauer Altstadt: Zertifizierte Guides führen an den Wochenenden interessierte Gäste und natürlich auch Spandauer über die Altstadtinsel und erzählen vom Wachsen und Werden der Havelstadt, von Ackerbürgern, Kaufleuten, Gefängnisinsassen und Militärs. Bei der Vielfalt historischer Gebäude und Sehenswürdigkeiten ist es gut, einen professionellen Stadtführer an der Seite zu haben, der sich auskennt und Tipps und Hinweise geben kann.

Immer im Wechsel finden die Entdeckungsreisen durch die Altstadt jeweils freitags und samstags statt: An jedem 1., 3., und 5. Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr; an jedem 2. und 4. Samstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Treffpunkt für die Altstadtführungen ist immer an der Tourist-Information im Gotischen Haus (Breite Straße 32, 13597 Berlin).

Die Tickets kosten 10,– € und sind vor Ort erhältlich. Neben den öffentlichen Altstadtführungen vermitteln die Mitarbeiter gern auch Sonder- und Themenführungen für Gruppen.

Das Angebot „Spandau tourt" ist aus der Arbeit des Runden Tisch Tourismus entstanden und wird durch die Wirtschaftsförderung organisiert. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe aus den Zuschüssen für besondere touristische Maßnahmen in den Bezirken.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter **www.visitspandau.de**

Telefonzellen

Abbau der Telefonzellen

Endlich demontiert!

Endlich sind die unansehnlichen Telefonzellen aus dem Stadtbild der Altstadt verschwunden. Zum Frühjahrsbeginn wurden die Überreste der blauen Schandflecke im Stadtraum beseitigt, die an ihren vier Standorten wiederholt für Unmut und Beschwerden der Bürger sorgten. Beschmiert und beklebt

Kein schöner Anblick

waren die ehemaligen Telefonzellen kein schöner Anblick, aber so problemlos schien die Demontage nicht zu sein. Ihre Funktion hatten die Telefonzellen schon lange verloren, aber die türkische Betreiberfirma mit Sitz in Istanbul schien sich darum nicht zu kümmern. Nun ist das Spandauer Straßen- und Grünflächenamt tätig geworden und hat die Anlagen entsorgt.

Die Telefonsäulen der Telekom stehen weiterhin zur Verfügung.

Neues aus der Altstadt

Anzeigensonderveröffentlichung
Nr. 12 // Mai 2019

Ein Bummel durch die Altstadt

Eismanufaktur eli eis mit süßen Spezialitäten

Italienisches Flair in der Carl-Schurz-Straße 35

Mit der Eismanufaktur eli eis in der Carl-Schurz-Straße 35 hat ein Stück Italien in die Altstadt Einzug gehalten! Begrüßt mit einem freundlichen „buon giorno“ wählt der Gast einen Platz in dem gemütlich eingerichteten Eiscafé und der Blick in die Karte lässt erahnen, welche Schlemmereien und Köstlichkeiten zu erwarten sind. Feinstes italienisches Eis, cremig und nach Originalrezepten wie vor 50 Jahren hergestellt, wird bei eli eis in köstlichen Eisbechern in großer Auswahl serviert. Ob der Red Fruits Cup, der Cookies Cup oder das beliebte Spaghetti-Eis – hier kommen alle Gäste auf ihren Geschmack. Unter 34 Eissorten, die im Wechsel Vorort in der Manufaktur aus frischen Zutaten produziert werden, dürfte jeder seine Lieblingssorte finden.

Aber nicht nur das leckere Eis aus eigener Herstellung hat die Spandauer seit der Eröffnung von eli eis überzeugt. Die Familie Carpenè, die in Venedig ihre Wurzeln hat und ihre 50-jährige Familientradition mit der neuen Eismanufaktur in der Spandauer Altstadt weiterführt, bietet ebenso Kuchen und Gebäck in der gut bestückten Theke an. Selbstverständlich werden die typisch italienischen Spezialitäten vom Konditor ebenfalls vor Ort selbst hergestellt.

Kuchen und Gebäck in reicher Auswahl

Für Schleckermäuler das wahre Paradies mit Canelloni, Zitronen- oder Erdbeertorte und Vielem mehr.

„Für die Zubereitung unserer Backwaren verwenden wir viele Produkte aus unserer Heimat. Wir werden beispielsweise regelmäßig mit Mehl aus Italien beliefert, damit Torten und Gebäck, aber auch unsere Brotsorten ihren typischen Geschmack erhalten“ meinte Alberto Carpenè. Davon können sich die Gäste bereits am Morgen überzeugen oder zwischendurch bei einem Snack mit belegten italienischen Focaccia oder Brötchen. Die Frühstücksangebote sind von 9:00 bis 14:00 Uhr erhältlich und neben einer Auswahl an Aufschnitt und Käse stehen verschiedene Rührei-Variationen zur Wahl. Joghurt, frische Früchte und frisch gepresster Orangensaft können zusätzlich bestellt werden. Sehr beliebt ist bei den Gästen das süße Frühstück mit einem frischen Croissant, einem warmen Getränk und Orangensaft.

Aber es soll noch ansprechender und gemütlicher in eli eis werden. „Wir möchten die Gäste die Atmosphäre Italiens spüren lassen. Auf unseren beiden Terrassen im ruhig gelegenen Innenhof und vorne auf der Straße fühlen wir uns wie in Venedig“ meint der Inhaber augenzwinkernd.

eli eis hat zu Beginn der Frühlingssaison eröffnet und schnell hat sich herumgesprochen, dass hier eine Eismanufaktur mit hausgemachten italienischen Spezialitäten eingezogen ist. Geöffnet hat die eli eis Eismanufaktur täglich von 9:00 bis 21:00 Uhr. Nähere Informationen unter **www.eismanufaktur-berlin.de** oder auf **Facebook**.

Jünger aussehen ist kein Geheimnis!

Die Welt der Pflege bei der Parfümerie Fahrenkrug

Die Parfümerie Fahrenkrug in der Breite Straße 19 steht mit ihrem traditionsreichen Namen seit 1889 für alles rund um das Thema Schönheit. Die ganze Welt der Pflege und der Düfte sind hier unter einem Dach vereint und die Kundin – oder auch der Kunde – taucht ein in eine Oase der Schönheit und Entspannung. Geschäftsführerin und Heilpraktikerin Manuela Fricke, die seit mehr als 20 Jahren das Unternehmen mit großer Fachkompetenz leitet, meint: „Kosmetik ist Balsam für die Seele und oft ist es im stressigen Alltag nötig, sich eine Auszeit zu gönnen und für sich selbst etwas zu tun.“ Das Team der Parfümerie Fahrenkrug berät die Kunden gern und lässt sie bei den auf die Haut abgestimmten Kosmetikbehandlungen mit hochwertigen Pflegeprodukten von Payot, Lancôme, Biotherm und Clarins entspannen. In der Kabine kümmert sich eine speziell ausgebildete Kosmetikerin um die Pflege der Haut.

Zu den besonderen Anliegen des Traditionsunternehmens gehört es, den Alterungsprozess der Haut aufzuhalten und ihr die ursprüngliche Frische und Feuchtigkeit zurückzugeben, die sie im Laufe der Jahre verliert. Umwelteinwirkungen, die Belastungen des Alltags und hormonelle Veränderungen sind die Ursachen dafür, dass das jugendliche Aussehen verloren geht.

Die ganze Welt der Pflege bei Manuela Fricke

Doch dagegen kann man etwas tun, meint Manuela Fricke und hat sich auf Faltenunterspritzungen mit der feuchtigkeitsspendenden Hyaluronsäure spezialisiert. Mit einer hauchdünnen Nadel injiziert sie den Dermalfiller unter die Haut und füllt sie damit von innen auf. Das geschmeidige Gel gibt das verlorengegangene Volumen zurück.

Mit einer Faltenunterspritzung können Nasolabialfalten, Glabella, Zornesfalten, Stirn, Lippen, Wangen oder die Halspartie behandelt werden, um die Zeichen der Zeit zu mindern. Die Behandlung dauert nur rund 15 Minuten und wirkt je nach Hautbeschaffenheit und Lebensstil der Kundin bis zu einem Jahr.

Permanent Make-Up, Maniküre und Fußpflege sowie Microblading runden das Schönheitsprogramm in der Parfümerie Fahrenkrug ab. Das umfangreiche Sortiment von hochwertigen Pflegeprodukten, dekorativer Kosmetik und allen Düften von Lancôme, Biotherm, Marc Jacobs, YSL, Escada, Armani und Boss sind im Verkauf erhältlich.

Manuela Fricke und das Team der Parfümerie Fahrenkrug haben montags bis freitags von 9:00 bis 18:00 Uhr für Sie geöffnet. Samstags finden zurzeit nur Behandlungen statt. Nähere Informationen bei **Facebook** unter Parfümerie Fahrenkrug.

Gebietsfonds

Bewerben Sie sich bis zum 14. Juni

Wenn Sie Lust haben, die Spandauer Altstadt mit einem eigenen Projekt mitzugestalten, bewerben Sie sich um die Förderung aus dem Gebietsfonds. Auch in diesem Jahr stehen im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wieder Mittel zur Attraktivitätssteigerung der Altstadt zur Verfügung. Viele Ideen wie beispielsweise eine neue Markise, die Durchführung einer Veranstaltung oder kleinere Baumaßnahmen an der Fassade werden mit dem Gebietsfonds mit bis zu 50 % unterstützt und gefördert.

Der nächste Stichtag für die Einreichung der Anträge ist der 14. Juni 2019, der von allen Interessierten, die ein Projekt planen, genutzt werden sollte.

Nach der Überprüfung der formalen Kriterien entscheidet die Gebietsfondsjury, die aus lokalen Akteuren

der Altstadt besteht, nach festgelegten Bewertungskriterien über die Förderfähigkeit Ihres Projekts.

In diesem Jahr sind bereits drei Projekte von der Gebietsfondsjury positiv beschieden worden und befinden sich nun in der Phase der Durchführung. In der Jüdenstraße 40 wird auf der Grundlage eines restauratorischen Gutachtens die Fassade des Hauses renoviert und die Gastronomie Charlotte in der Charlottenstraße hat einen Förderantrag für die Neugestaltung der Außenmöblierung gestellt.

Am Ladengeschäft von Melissa's Laserstudio in der Marktstraße wurde eine neue Außenwerbung inkl. Werbeanlage, Werbeausleger und Schaufensterbeklebung gefördert.

Antragsformulare finden Sie unter www.altstdtmanagement-spandau.de. Füllen Sie das Antragsformular aus und reichen es bis zum 14. Juni beim Altstadtmanagement Spandau, Mönchstraße 8, 13597 Berlin ein. Dort ist man auch bei der Antragstellung behilflich und beantwortet Ihre Fragen.

Impressum

Herausgeber:
Bezirksamt Spandau von Berlin
Stadtentwicklungsamt;
Wirtschaftsförderung

Redaktion:
Altstadtmanagement Spandau
Karin Schneider

Druck:
Axel Springer SE
Druckhaus Spandau

V.i.S.D.P.:
Andreas Wunderlich, Wunderlich
Stadtentwicklung Berlin GmbH
Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.

Ihre Ansprechpartner

Altstadtmanagement Spandau
Mönchstraße 8, 13597 Berlin
Andreas Wunderlich (Projektleitung),
Björn Nieter, Kristine Harrmann,
Theo Wunderlich, Friedrich Wurst

Tel. (030) 35 10 22 70
info@altstadtmanagement-spandau.de
Sprechzeiten im Vor-Ort-Büro:
montags 15-18 Uhr
dienstags 10-12 Uhr
donnerstags 17-19.30 Uhr

Für weiterführende Informationen zum „Städtebaulichen Denkmalschutz“ wenden Sie sich bitte an folgende Abteilungen im **Bezirksamt Spandau:**

Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin.
Sprechzeiten: dienstags und freitags 9-12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.
Gruppenleitung: Nadine Deiwick
Tel. (030) 902 79 25 26
Programmbetreuung:
Paul Dämpfert
Tel. (030) 902 79 26 56
Myrsini Dimakopoulos
Tel. (030) 902 79 21 95

Wirtschaftsförderung
Leitung: Patrick Axel Sellerie
Tel.: (030) 902 79 22 66
stellvertretende Leitung: Ricky Jahn
Tel.: (030) 902 79 22 72

Termine

• 2. Einreichungsfrist Gebietsfonds	**Fr, 14.06.2019**
• Runder Tisch Gewerbe	**Mi, 19.06.2019,** 19:00 – 21:00 Uhr, Museumscafé St. Nikolai, Reformationsplatz 12
• Treffen Altstadtvertretung	**Mo, 01.07.2019,** 19:00 – 21:00 Uhr, Mönchstraße 8
• Treffen Altstadtvertretung	**Mo, 12.08.2019,** 19:00 – 21:00 Uhr, Mönchstraße 8
• Runder Tisch Gewerbe	**Mi, 04.09.2019,** 19:00 – 21:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Sprachliche Gleichstellung: Sofern Personenbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, sind mit diesen stets sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.